

Ja, sie haben recht, heute hier, morgen da, und schließlich, eines Tages werden sie überhaupt recht haben — diese „schrecklichen Leute“. Sie werden recht haben, weil mit ihnen der Fortschritt, die Wissenschaft, die Technik und der gesellschaftliche Aufstieg durch die werktätigen Menschen unseres Volkes vereinigt ist. Das müssen unsere Genossen im Westen auch wissen, alle, denn ohne die unerschütterliche Überzeugung und ohne das Wissen um den Erfolg unserer großen und gerechten Sache kann man nicht kämpfen, kann man nicht siegen. (Beifall.)

Aus dieser Perspektive ist es nötig, die Kriegstreiber anzugreifen und zu schlagen. Das zeigen die konkreten Vorbereitungen für eine kriegerische Auseinandersetzung, die die anglo-amerikanischen Imperialisten im Westen unserer Heimat schamlos und offen betreiben. Während Nadit für Nacht von Hamburg die Panzer in die strategischen Ausgangsstellungen der Lüneburger Heide befördert werden, unterminieren sie die Uferstraßen des liederumkränzten Rheines und des sagenumwobenen Loreleifelsens, um im Falle eines Rückzuges eine riesige Wasserwüste aus Westdeutschland zu machen. Während Adenauer kriedierisch um die Erlaubnis zur Errichtung einer deutschen Söldnerarmee bei den Flohen Kommissaren bittet, ist er gleichzeitig damit beschäftigt, gemeinsam mit Frankreich den Schumanplan zu machen, der nichts anderes als eine übernationale Vertrustung von Kohle und Eisen darstellt, die letzten Endes nur der Aufrüstung für einen Krieg dient. Nachdem Herr Acheson erklärt hat, daß die Errichtung einer solchen europäischen Wirtschaftseinheit ein Kernstück seiner totalen Politik ist, liegt es auf der Hand, wie gewissenlos und furchtlos die Kriegspolitik auf westdeutschem Boden entwickelt wird. Die Frage ist nur noch, wie lange das deutsche Volk diese Taschenspielerkunststückchen, die man in Bonn für Politik hält, zulassen will. Diese Politik gefährdet das Leben des deutschen Volkes und unterwirft durch eine maßlose finanzielle Verschuldung Generationen einer würdelosen kolonialen Versklavung.

Gegenüber der ungeheuren Verschuldung Westdeutschlands begegnet man besonders einem Argument. Es gibt viele Menschen, die sich hinstellen und gedankenlos gegenüber der Verschuldung sagen: „Das geht mich nichts an; die Schulden sind nach dem ersten Weltkrieg nicht bezahlt worden, und sie werden wohl auch nach dem zweiten Krieg nicht bezahlt werden.“